

Reiche des Flugwesens zu erdrosseln, unsre Luftverkehrsgesellschaften und unsre Gebrauchsgraphiker tatkräftig am Werke sind, das „per aspera ad astra“ über Völkerhaß und Betriebsstoffnot hinaus zu verwirklichen.

Als 1908 der Mannheimer Karl Lanz den „Lanzpreis der Lüfte“ für deutsche Flugzeuge stiftete, rief er damit zugleich auch die deutsche Künstlerschaft auf den Plan. Ganz neue Aufgaben traten an die zu jener Zeit auf die Höhe ihrer Entwicklung gelangte deutsche Plakatkunst heran. Es galt der Spannung, mit welcher damals im deutschen Vaterland alle Welt die friedliche Eroberung der Luft verfolgte, packenden Ausdruck zu geben, von dem Wahrwerden eines neuen Wunders, des freien selbstbestimmten Fluges zu berichten. Das Geburtsjahr der deutschen Fliegerei, 1909, ist auch das Entstehungsjahr der ersten deutschen Luftsportplakate. Neuheit und Schwierigkeit der Aufgabe reizten gerade unsre besten künstlerischen Kräfte, sich mit ihr zu befassen, und so treffen wir unter den frühesten und schönsten Plakaten für

Bild 11
LUCIAN BERNHARD
Plakat 1919



Bild 9 / HANS RUDI ERDT / Plakat 1910 / Druck: Hollerbaum & Schmidt, Berlin



Bild 10 / HEINRICH JÄGER † / Plakat 1914 / Druck: Hollerbaum & Schmidt, Berlin



Flugveranstaltungen und Flugzeugwerke die Namen unsrer führenden Meister: Bernhard, Klinger und Hohlwein. In diesen Arbeiten, die so überzeugend die Freude am neuen und noch ganz unverbrauchten Bildvorwurf widerspiegeln, gibt sich zugleich auch der Unterschied im Wesen und Schaffen der drei Künstler mit vorzüglicher Offenheit kund: bei Bernhard (Bild 1 und 2) bewundern wir die wuchtige Sachlichkeit der Darstellung und die verblüffende Sicherheit der Raumverteilung. In Klinger's Arbeiten ist schon mit dem ersten Blatt jene sprühende Geistigkeit verankert, die immer eigene und immer wirkungsstarke Wege geht und deren erste Äußerung in der Flugsportreklame gleich ein so zündendes Plakat hervorruft, daß der Künstler dessen Grundgedanken noch ein paarmal hintereinander wiederholen darf; nicht, um eine Abschwächung, sondern um eine stets weitere Steigerung seines Anfangserfolgs damit zu erzielen. Er verzichtet im Ursprungsbild dieser Reihe (Bild 3), das 1910 zur 2. Internationalen Flugwoche erschien, auf alle in Gestalt und Benutzung

Druck:
Hollerbaum & Schmidt,
Berlin